



m o p ä d
mobile
Pädagogik

In Zukunft, **FAMILIE!**

Unsere Leistungen





Die mopäd GmbH ist eine Betreiberin einer privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung und versteht sich als kompetente Systempartnerin der Kinder- und Jugendhilfe.

Mit Mut und Kompetenz unterstützen und fördern wir Kinder, Jugendliche und ihre Familien, auf ihren Stärken und Ressourcen aufbauend, auf dem Weg zu einem sicheren und selbstbestimmten Leben.

IN ZUKUNFT, FAMILIE!

DAS HANDELN DER MOPÄD GMBH:

- achtet und respektiert die Würde des Menschen
- baut auf Transparenz, sowohl nach innen als auch nach außen auf
- vertritt einen wertschätzenden Umgang mit Menschen
- lässt sich auf authentische Begegnungen mit Menschen und sich Selbst ein
- setzt auf Verständnis und Empathie
- orientiert sich an der Lebenswelt der Menschen
- bietet innovative, kreative und flexible Lösungen an

Die Grundhaltung der mopäd GmbH ist durch die Ideen des Neuen Autoritätsverständnisses geprägt. Unsere pädagogischen Handlungen nehmen Rücksicht auf die individuellen Ressourcen, Möglichkeiten und Fähigkeiten der Menschen. Mittels Interventionen und Methoden des systemischen und lösungsfokussierten Ansatzes (SEN), arbeiten wir gemeinsam mit Familien am individuellen Veränderungsprozess. Ein großes Spektrum an Handlungsmöglichkeiten wird durch multiprofessionelle Teamzusammensetzungen gewährleistet. In den Teams wird Wert auf einen kollegialen Umgang miteinander und auf partnerschaftliche Zusammenarbeit gelegt. Nachhaltig und qualitativ zu wirken, ist uns in pädagogischem, als auch in wirtschaftlichem Sinn, ein Anliegen, dem Motto verpflichtet.

„So wenig wie möglich und soviel als nötig“

Inhalt

Mobil	1
SFB - Sozialpädagogische Familienbetreuung	1
HEA - Hilfen zur Erziehung und Alltagsbewältigung (Familientraining)	2
SFB PLUS oder Familientraining PLUS	3
EWB - Einzelwohnbetreuung	3
50/4 Betreuung	4
FAMOS - Familienorientierte Services	5
Ambulant	6
TUL - Tages- und Lernbetreuung	6
BB - Besuchsbegleitung	7
PT - Psychotherapeutisches Angebot	8
Stationär	9
Familienwohnen 24/7 und Außenwohnen	9
The Base	10
Nest und Nest light	11
Gruppenangebote und Projekte	13
Jugendgruppenarbeit und Gewalt,- Delinquenprävention	13
Z.IN - Zukunft und Integrität	13
Mein Weg - Deliktaufarbeitung	14
Mentors4Youth	15
Gruppenarbeit	15
re.ACT 2.0	15
Elternrunden	16
Plauderstunde	16
Mütter Brunch	17
TheBo - Therapeutisches Boxen®	18
TiPäd-Tiergestützte Pädagogik	19
Unsere Standorte	20
Jobs & Praktika	21



So können wir unterstützen

Die mobilen Angebote orientieren sich an den Bedarfen unserer AuftraggeberInnen und an den Bedürfnissen der Menschen, die mit uns an ihrem individuellen Betreuungsprozess arbeiten. Den Rahmen für unsere Tätigkeit bildet die jeweilig relevante Richtlinie des Landes OÖ und NÖ bzw. das Oö und Nö Kinder- und Jugendhilfegesetz-ÖöKJHG/NöKJHG. Die Meilensteine im Hilfeprozess setzen wir gemeinsam mit den Familien und den AuftraggeberInnen fest.

In der öffentlichen Wahrnehmung ist das Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) ganz auf den Schutz des Kindes bzw. der oder des Jugendlichen vor Gewalt und grober Vernachlässigung konzentriert. Die folgenden mobilen Hilfen können allerdings zu diesem rechtlichen Rahmen (UdE -Unterstützung der Erziehung) auch als HbF (Hilfe in belasteten Familiensituationen), in Anspruch genommen werden.

SFB - Sozialpädagogische Familienbetreuung

SFB-Family First ist eine aufsuchende Hilfeform. Sie dient der Sicherung des Kindeswohls und stärkt Familien so, dass Familien einen gemeinsamen gelingenden Alltag leben können. Die Betreuung und Begleitung findet im Alltag statt, wie zum Beispiel in der Wohnung, im Sozialraum, im schulischen und gewohnten Umfeld. Unsere Fachkräfte arbeiten in Tandems und verbinden die Beratungstätigkeit und Beziehungsarbeit mit dem Aufbau von umsetzbaren und lebhaften Strukturen. Gemeinsam mit der Familie werden Schritte entwickelt, die im Alltag umsetzbar sind und nachhaltig wirken.



Zielgruppe:

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern von der Geburt bis zum 18. Lebensjahr, mit der Möglichkeit zur Verlängerung bis zum 21. Lebensjahr. Bei den unterstützten Familien ist der Alltag häufig durch soziale, psychische oder strukturelle Belastungen erschwert. Dazu zählen zum Beispiel Armutsbelastung, Konflikte, psychische Krisen sowie Sprachbarrieren und kulturelle Herausforderungen. Der Betreuungsstart erfolgt über die zuständige Kinder- und Jugendhilfe.

Ziele:

Im Zentrum stehen der Schutz, die Förderung und die Sicherstellung des Kindeswohls. Eltern erweitern in der Betreuung ihre Erziehungs-, Fürsorge- und Beziehungskompetenzen und bauen verlässliche Tagesroutinen auf. Bindungen werden stabilisiert und Kinder erleben mehr Sicherheit, Orientierung und Zugehörigkeit. Gleichzeitig werden tragfähige Unterstützungsnetze aktiviert, damit die Entlastung nicht nur kurzfristig wirkt. Beteiligung ist ein Leitprinzip, daher werden Ziele und Schritte der Betreuung gemeinsam erarbeitet und regelmäßig überprüft.

Dauer:

Die Betreuung ist am Bedarf orientiert und dauert in der Regel 6 bis 18 Monate. Die Häufigkeit und die Tageszeiten werden flexibel mit der Familie vereinbart und im Betreuungsverlauf angepasst. Nach einem Clearing und beim gemeinsamen Erstgespräch wird mit der Familie und der Kinder und Jugendhilfe ein Hilfe- und Entwicklungsplan erstellt. Dokumentation, regelmäßige Hilfeplangespräche, Supervision und Kooperation mit beteiligten Systemen sichern die Qualität der Betreuung.

„Am Anfang war ich skeptisch, ob uns das noch jemand helfen kann. Die Fachkräfte blieben ruhig, auch wenn's bei uns laut wurde, und haben Schritt für Schritt mit uns Strukturen aufgebaut. Heute erleben die Kinder mehr Verlässlichkeit – und ich halte Absprachen ein.“

Mutter, 35



HEA - Hilfen zur Erziehung und Alltagsbewältigung (Familientraining)

HEA ist eine praxisnahe Unterstützung für Familien, wenn Überforderung spürbar wird und Stabilität im Alltag wieder hergestellt werden muss. Das Angebot verbindet konkrete Entlastung im Alltag mit pädagogischen Elementen. Es geht darum, dass Selbstorganisation der Familie wieder gelingt und Verantwortung verlässlich wahrgenommen werden kann. Die Begleitung setzt an den Themen an, die die Familie aktuell am stärksten belasten und vereinbart gemeinsame Ziele und übersetzt diese in konkrete Alltagsschritte.



Zielgruppe:

HEA richtet sich an Familien mit minderjährigen Kindern im Haushalt, sowie an werdende Eltern. Familien benötigen manchmal aufgrund von sozialen, psychischen oder wirtschaftlichen Belastungen Unterstützung bei Orientierung, Struktur und praktischen Tätigkeiten. Auftrag und Rahmen werden mit der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe abgestimmt.

Ziele:

Ziele sind der Aufbau tragfähiger Routinen und die Stabilisierung elterlicher Kompetenzen. Konflikte werden bearbeitet und Kommunikation wird so verbessert, dass Handlungsfähigkeit im Haushalt, in der Erziehung und im Miteinander wieder entsteht. Inhalte können die Organisation des Haushaltes, die Tages- und die Wochenstruktur, die Interaktion zwischen Eltern und Kind, Lern- und Gesundheitsroutinen sowie die Orientierung bei Behördenwegen sein. Übungen, Visualisierungen und Aufgaben für die Woche unterstützen den Transfer in den Alltag.

Dauer:

Die Unterstützung dauert typischerweise 6 bis 12 Monate und umfasst in der Regel mindestens einen Kontakt pro Woche. Umfang und Tageszeiten werden mit der Familie vereinbart und im Verlauf angepasst. Dokumentation, Fallgespräche, Hilfeplangespräche, Supervision und klare Kinderschutzstandards sichern die Qualität.

SFB PLUS oder Familientraining PLUS

SFB Plus oder Familientraining Plus ist die Kombination von SFB und Familientraining und dient als passgenaueres Angebot für individuelle Problemstellungen. Abhängig von den Zielen, wird das Angebot vermehrt auf sozialpädagogische Inhalte oder auf Hilfen zur Alltagsbewältigung, gestaltet.



EWB - Einzelwohnbetreuung

Die **Einzelwohnbetreuung** bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen verlässlichen Wohnrahmen mit passender sozialpädagogischer Begleitung. Ziel ist der Übergang in ein eigenständiges Leben, ohne dass die notwendige Struktur verloren geht. Die Begleitung ist alltagsnah und unterstützt bei den Schritten, die für Ausbildung, Arbeit, Gesundheit und soziale Stabilität wesentlich sind. Absprachen, Wochenplanung und reflektierte Zielsteuerung schaffen Orientierung.



Zielgruppe:

Jugendliche ab ca. 16 Jahren und junge Erwachsene bis 21, die aus unterschiedlichsten Mädchen und Burschen ab Beendigung der Schulpflicht bis längstens zur Vollendung des 21. Lebensjahres, die einen umfassenden Betreuungs-, Erziehungs- und Förderbedarf haben und nicht im Herkunftshaushalt leben können. Die jungen Menschen verfügen über grundlegende Fähigkeiten der Selbstständigkeit, benötigen jedoch in zentralen Lebensbereichen weiterhin Unterstützung. Die Aufnahme erfolgt nach einem Clearing und in Abstimmung mit der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe.

Ziele:

Ziele sind der Aufbau tragfähiger Routinen, die Stabilisierung elterlicher Kompetenzen, Ziele sind der Ausbau von Selbstständigkeit, des Verantwortungsbewusstseins und sozialer Kompetenz. Jugendliche und junge Erwachsene lernen, ihren Alltag zu planen, ein Budget zu führen, Termine einzuhalten und Aufgaben in der Wohnung verlässlich zu erledigen. Sie werden bei der Stabilisierung von Ausbildung oder Arbeit begleitet und entwickeln Strategien für Gesundheit, Beziehungen und Krisenprävention. Die Kooperation mit der Schule, mit Betrieben, mit dem Arbeitsmarktservice und mit Beratungsstellen ist Teil der Arbeit.

Dauer:

Beginn, Umfang und Kontaktdichte werden individuell vereinbart und im Verlauf angepasst. Mit zunehmender Stabilität wird die Begleitung planvoll reduziert. Dokumentation und Hilfeplangespräche sichern Transparenz.



50/4 Betreuung § 50 Abs. 4 Oö. KJHG

Die **50/40 Betreuung** nach § 50 Abs. 4 Oö KJHG unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene beim Übergang in die Eigenständigkeit. Erreichte Stabilität soll erhalten bleiben und Rückfälle in instabile Lebenslagen werden vermieden. Das Angebot stellt verlässliche Ansprechbarkeit sicher und unterstützt bei konkreten Anforderungen in den Bereichen Wohnen, Finanzen, Arbeit, Gesundheit und Beziehungen. Die Begleitung orientiert sich am Alltag und arbeitet ressourcen- und lösungsorientiert.



Zielgruppe:

Begleitet werden Jugendliche und junge Erwachsene bis längstens zum 21. Lebensjahr, die auf Grund ihres Sozialverhaltens einer besonders intensiven sozialpädagogischen Betreuung bedürfen und/oder aus Einrichtungen, Pflegeverhältnissen oder aus betreuten Wohnformen in mehr Eigenständigkeit wechseln und dabei intensive verbindliche Unterstützung benötigen. Bewilligung und Rahmen erfolgt über die zuständige Kinder- und Jugendhilfe.

Ziele:

Die Ordnung persönlicher und sozialer Angelegenheiten wird unterstützt und Kompetenzen für den Alltag und für Gesundheit werden ausgebaut. Eigenverantwortung wird gestärkt und Netzwerkstrukturen werden aufgebaut, damit Unterstützung im Sozialraum tragfähig bleibt, sowie die Sicherung von Wohnen und Einkommen und das Halten von Ausbildung oder Arbeit. Vereinbarte Ziele werden dokumentiert und regelmäßig überprüft.

Dauer:

Die Maßnahme ist zeitlich befristet und am Bedarf orientiert und endet spätestens mit der Vervollendung des 21. Lebensjahres. Die Kontaktfrequenz wird nach Stabilität gestaltet und im Verlauf reduziert

FAMOS - Familienorientierte Services

Lern- und Freizeitbetreuung Vöcklabruck

FAMOS ist ein präventives und niederschwelliges Angebot, das Familien frühzeitig stärkt, bevor Belastungen zu dauerhaften Krisen werden. Im Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe verbindet FAMOS Lernbegleitung, Strukturaufbau und sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Teilnahme ist freiwillig und orientiert sich am Alltag der Familie. Fachkräfte arbeiten ressourcenorientiert und verbindlich, damit Veränderungen im täglichen Leben sichtbar werden und tragfähig bleiben.



Zielgruppe:

FAMOS richtet sich an Familien mit schulpflichtigen Kindern, die aufgrund von Leistungsdruck, Organisationsproblemen oder familiären Belastungen Unterstützung benötigen. Häufige Themen sind Lernrückstände, fehlende Tagesstruktur, Konflikte rund um die Schule oder eine wenig strukturierte Freizeit. Einsätze finden überwiegend in der Familie zu Hause statt und bei Bedarf in der Schule oder in geeigneten Räumen.

Ziele:

Ziele sind der Aufbau von Lern- und Selbstorganisation, die Entlastung des Familienalltags und die Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Kinder werden beim Lernen und beim Methodentraining begleitet. Eltern erhalten konkrete Anleitung, damit Routinen zu Hausaufgaben, Schlaf, Medien und Gesundheit verlässlich werden. Vernetzung und Begleitung zu Gesprächen mit Schule oder Therapie werden genutzt, damit Unterstützungssysteme gut zusammenwirken.

Dauer:

Begleitungen dauern bis zu zwei Jahre und können je nach Verlauf in Abstimmung mit der Kinder- und Jugendhilfe angepasst werden. In regelmäßigen Verlaufsgesprächen wird die Zielerreichung überprüft und der nächste Abschnitt geplant. Dokumentation und klare Absprachen sichern Transparenz.

”

„Die Lernbegleitung kam auch zu uns nach Hause. Kleine Schritte, klare Ziele, das hat den Druck rausgenommen. Wir haben wieder entspanntere Nachmittage.“

- Mutter, 40



So können wir unterstützen

Manche Wege im Leben sind herausfordernd. Besonders für Kinder und Jugendliche, die mit belastenden Situationen, innerer Unruhe oder schulischen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Genau hier setzt mobile Pädagogik an. Wir begleiten junge Menschen achtsam, individuell und vor allem dort, wo Unterstützung am meisten gebraucht wird – im vertrauten Umfeld, mitten im Alltag. Unsere pädagogische und therapeutische Arbeit lebt von echter Beziehung, von Empathie und dem Blick auf das, was möglich ist. Wir schaffen Räume, in denen Kinder und Jugendliche sich zeigen dürfen, sich ausprobieren können und neue Wege entdecken. Dabei arbeiten wir

ressourcenorientiert und stärken das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Die Meilensteine im Hilfeprozess setzen wir gemeinsam mit den Familien und den AuftraggeberInnen fest. In der öffentlichen Wahrnehmung ist das Aufgabenspektrum der Kinder- und Jugendhilfe (KJH) ganz auf den Schutz des Kindes bzw. der oder des Jugendlichen vor Gewalt und grober Vernachlässigung konzentriert. Die folgenden mobilen Hilfen können allerdings zu diesem rechtlichen Rahmen (UdE -Unterstützung der Erziehung) auch als HbF (Hilfe in belasteten Familiensituationen), in Anspruch genommen werden.

TuL - Tages- und Lernbetreuung

TuL ist eine verlässliche Tages- und Lernstruktur für schulpflichtige Kinder und Jugendliche. In kleinen Gruppen werden Hausaufgaben, Lernorganisation, Persönlichkeitsentwicklung und soziale Kompetenzen systematisch aufgebaut. Das Angebot entlastet Familien und stabilisiert schulische Prozesse, Nachmittage laufen planbar und strukturiert ab. Neben Lernzeiten gehören Bewegung, kreative Anteile und Reflexion zu einem pädagogischen Gesamtprozess, der Sicherheit und Motivation fördert.



Zielgruppe:

TuL richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Unterstützung bei Konzentration, Selbstorganisation, Lernmethodik oder sozialem Miteinander benötigen. Das Angebot ist besonders hilfreich bei Übergängen und Integrationsherausforderungen oder wenn familiäre Ressourcen für eine verlässliche Lernbegleitung begrenzt sind. Je nach Auftrag werden Eltern, Schule und die Kinder- und Jugendhilfe eingebunden.

Ziele:

Ziele sind die Verbesserung der Lernleistungen, der Aufbau wirksamer Arbeitsstrategien und die Stärkung von Motivation und Selbstwirksamkeit und die Persönlichkeitsentwicklung. Kinder lernen, Aufgaben in Schritte zu gliedern, dranzubleiben und Rückmeldungen konstruktiv zu nutzen. Emotionale und soziale Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz werden gestärkt. Das Familiensystem wird entlastet, weil Konflikte rund um Hausaufgaben und Tagesstruktur abnehmen.

Dauer:

TuL ist in der Regel schuljahresbegleitend an mehreren Tagen pro Woche organisiert. Bei Bedarf wird auch in den Schulferien oder an schulfreien Tagen die Tages- und Lernbetreuung angeboten.

„Hausaufgaben nervten immer, aber hier gibt's Hilfe, Pausen und ein gemeinsames Essen. Ich verstehe den Stoff besser und schaffe's, mich länger zu konzentrieren. Nachmittage sind nicht mehr so stressig.“

- Schülerin, 12



BB - Besuchsbegleitung

Die **Besuchsbegleitung** ermöglicht sichere und kindgerechte Kontakte zwischen Kindern und ihren Eltern oder Bezugspersonen, wenn unbegleitete Treffen aus verschiedenen Gründen nicht angezeigt oder möglich sind. Ein neutrales und fachlich gerahmtes Setting schafft Schutz und unterstützt die Beziehungsgestaltung. Begleitende Fachkräfte sorgen für klare Regeln und für einen sicheren und verlässlichen Ablauf, damit Kontakte stabil und entwicklungsförderlich stattfinden können. Im Mittelpunkt steht stets das Kindeswohl.



Zielgruppe:

Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche in Trennungs-, Konflikt- oder Gefährdungssituationen sowie an deren Eltern und Bezugspersonen. Die Zuweisung erfolgt in der Regel durch die Kinder und Jugendhilfe oder durch ein Gericht. Auftrag, Rahmen und Informationswege werden zu Beginn transparent geklärt.

Ziele:

Begegnungen, die dem Alter und dem Bedarf des Kindes entsprechen und die Sicherheit wahren. Kinder sollen bei Loyalitätskonflikten entlastet werden und Orientierung erhalten. Erwachsene erhalten Unterstützung bei einer angemessenen Kontaktgestaltung, damit Treffen verlässlich, respektvoll und vorhersehbar ablaufen. Die fachliche Beobachtung des Kontaktverlaufs liefert, wenn es Teil des Auftrags ist, eine Grundlage für die beteiligten Systeme im vereinbarten Rahmen.

Dauer:

Häufigkeit und Laufzeit richten sich nach dem Auftrag und nach dem Entwicklungsverlauf. Nach Vorgesprächen werden Ziele, Regeln und Abläufe verbindlich vereinbart. Jeder Kontakt wird dokumentiert und fachlich nachbereitet. Die Frequenz kann im Verlauf angepasst werden.

PT - Psychotherapeutisches Angebot

Das **psychotherapeutische Angebot** ergänzt Angebote der Mopäd GmbH, wenn seelische Belastungen die Gestaltung von Alltag und Beziehungen schwierig machen. Psychotherapie wird als freiwillige und fachlich klar gerahmte Unterstützung verstanden. Sie setzt an Symptomen, belastenden Erfahrungen und Beziehungsmustern an und stärkt die Handlungsfähigkeit im Alltag. Freiwilligkeit, Datenschutz und Kinderschutz bilden dabei einen verbindlichen Rahmen.



Zielgruppe:

Das Angebot richtet sich an Kinder, an Jugendliche und an Bezugspersonen, die bereits im Rahmen einer laufenden Maßnahme begleitet werden und bei denen eine psychotherapeutische Unterstützung sinnvoll ist. Setting und Frequenz werden im Erstgespräch festgelegt. Die Einbindung von Bezugspersonen erfolgt, wenn es fachlich sinnvoll ist und wenn ein Einverständnis vorliegt.

Ziele:

Ziele sind Symptomreduktion, eine bessere Emotionsregulation und eine nachhaltige Entlastung im Alltag. Belastende Erfahrungen können bearbeitet und Ressourcen können gestärkt werden. Selbstwert und Beziehungskompetenz werden aufgebaut. Strategien für den Umgang mit Stress und Konflikten werden entwickelt und im Alltag erprobt.

Dauer:

Die Dauer orientiert sich am Therapieverlauf und am Rahmen der jeweiligen Maßnahme. Eine Weiterführung oder eine Übergabe an externe Angebote ist möglich.

Verschwiegenheitspflicht lt. Psychotherapiegesetz

Verschwiegenheit steht bei uns an oberster Stelle. Es werden zwar die Therapiestunden zeitlich dokumentiert, Inhalte werden hierbei jedoch nicht weitergegeben. Ausgenommen beim Auftreten akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, werden alle notwendigen Helfersysteme aktiviert und der Vorfall dokumentiert.

MOBIL - AMBULANT

Der Psychotherapeut, die Psychotherapeutin bietet im Bedarfsfall und mit Zustimmung des Klienten, der Klientin an, ob vor dem tatsächlichen therapeutischen Prozess, Beratungstermine am jeweiligen Wohnort angeboten werden. Oberste Priorität hat hierbei die Gewährleistung einer ungestörten, neutralen Umgebung.



So können wir unterstützen

Den Rahmen für stationäre Angebote der mopäd GmbH bilden die jeweilig relevanten Richtlinien des Landes OÖ bzw. das Oö Kinder- und Jugendhilfegesetz Oö. KJHG. Stationär bedeutet bei diesen Angeboten, dass die mopäd GmbH zu der Bereitstellung von Wohnraum den pädagogischen- und Betreuungsrahmen dazu bereitstellt. Im Zuge der Vollen Erziehung-VE, erfolgt die Betreuung zur Wahrung des

Kindeswohls von Jugendlichen, außerhalb der Familie und wir von der mopäd GmbH als EWB – Einzelwohnbetreuung angeboten.

Unsere familiäre Wohnform – Familie.Gemeinsam – kann als UdE – Unterstützung der Erziehung oder als HbF – Hilfe in belasteten Familiensituationen mit der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe (Bezirkshauptmannschaft/Magistrat) vereinbart werden.werden.

Familienwohnen 24/7 und Außenwohnen

Familienwohnen ist ein stationäres Angebot der Mopäd GmbH, das Familien in belasteten Lebenslagen ein Zuhause auf Zeit bietet. Fachkräfte sind durchgängig präsent und begleiten Familien im gelebten Alltag. Eltern gestalten ihren Alltag grundsätzlich eigenverantwortlich. Pädagogische Unterstützung wird so eingesetzt, dass sie Sicherheit schafft und gleichzeitig den Aufbau von Kompetenzen ermöglicht. Veränderungen werden nicht nur besprochen, sondern im Alltag erprobt, reflektiert und stabilisiert.



Zielgruppe:

Aufgenommen werden Familien mit mindestens einem Kind, bei denen Versorgung, Struktur oder Erziehung vorübergehend nicht zuverlässig gelingen und mobile Hilfen nicht ausreichen.

Das Angebot richtet sich auch an werdende Eltern und an sehr frühe Elternschaften mit erhöhtem Unterstützungsbedarf. Die Beauftragung erfolgt durch die fallführende Kinder- und Jugendhilfe. Mögliche Ausschlussgründe wie eine akute Eigen- oder Fremdgefährdung ohne behandlungsbereiten Kontext sowie eine unbehandelte schwere Sucht oder eine akutenpsychiatrische Krise werden im Vorfeld geklärt.

Ziele:

Ziel ist die Sicherung des Kindeswohls und die Stabilisierung des Familienalltags. Eltern stärken ihre Fürsorge und Erziehungskompetenzen und entwickeln neue Handlungs- und Kommunikationsmuster. Kinder erleben Verlässlichkeit, Zugehörigkeit und sichere Routinen. Gefährdungen sollen früh erkannt, transparent bewertet und über Sicherheitsplanung und Krisenplanung bearbeitet werden. Übergänge in den eigenen Wohnraum, in den Kindergarten, in die Schule und in den Sozialraum werden früh geplant und schrittweise vorbereitet.

Dauer:

Die Regelbetreuung dauert bis zu achtzehn Monate und wird bei Bedarf in Abstimmung mit der Kinder- und Jugendhilfe angepasst. Der Alltag bildet das zentrale Lernfeld und wird methodisch systemisch, bindungsorientiert, traumasensibel, kultursensibel und lösungsorientiert begleitet. Dokumentation, Hilfeplangespräche, Teamreflexion und Supervision sichern die Qualität.

„Wir blieben beim Familienwohnen als Familie zusammen und konnten trotzdem Neues lernen. Die Fachkräfte gaben Impulse, ohne uns die Verantwortung abzunehmen. Das hat Vertrauen wachsen lassen, auch in uns selbst“

Mutter, 37



The Base - Intensiv sozialpädagogisches Betreuungsangebot

The Base ist ein ein stationäres Intensivangebot für Burschen im Alter von zehn bis vierzehn Jahren, die nach belastenden Erfahrungen und massiven Verhaltensauffälligkeiten eine dichte, klare und gleichzeitig beziehungsorientierte Begleitung benötigen. Vier Jugendliche leben in kleinen Wohneinheiten auf einem naturnahen Gelände. Überschaubare Strukturen, feste Rituale und ein klarer Tagesablauf schaffen Sicherheit und fördern Selbstwirksamkeit. Der Alltag wird als Lernfeld genutzt und mit erlebnisorientierten und traumasensiblen Elementen verbunden.



Zielgruppe:

Angesprochen sind Burschen mit belasteten Biografien, Bindungsstörungen, Delinquenz-Aufgenommen werden Burschen mit belasteten Biografien, mit Bindungsunsicherheiten, mit Gewalt-oder Delinquenzthemen und wiederkehrenden Schwierigkeiten mit der Schule. Häufig bestehen bereits mehrere Hilfeverläufe oder Erfahrungen mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die Aufnahme erfolgt nach einem Clearing und in Abstimmung mit der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe. Schutzbedarf und Gruppenfähigkeit werden vorab geklärt.

Ziele:

Ziele sind emotionale Stabilisierung, der Aufbau von Selbstregulation und Impulskontrolle sowie die Reduktion von Gewalt und Regelverstößen. Soziale Kompetenzen, Verantwortungsübernahme und Lernmotivation werden gefördert. Die Anbindung an Schule oder Ausbildung wird stabilisiert und es werden tragfähige Perspektiven entwickelt. Familienarbeit und Netzwerkarbeit unterstützen den Transfer, damit Fortschritte im Herkunftssystem und im Sozialraum wirksam werden.

Dauer:

Die Dauer wird individuell vereinbart und regelmäßig überprüft. Förderplanung, individuelle schulische Unterstützung, Training lebenspraktischer Kompetenzen, Bewegungsangebote, Kreativarbeit sowie ein klares Krisenmanagement sind Bestandteile.

NEST und NEST LIGHT

NEST

Nest ist ein flexibles stationäres Sondersetting im Rahmen der Vollen Erziehung. Ziel ist es, Schutz und Entwicklung für eine Geschwistergruppe herzustellen, ohne Kinder auf mehrere Einrichtungen aufteilen zu müssen. Dafür wird nach Möglichkeit im vertrauten Sozialraum ein geeigneter Wohnraum angemietet und als geschützter Lebens- und Lernort gestaltet. Die Geschwister leben gemeinsam mit sozialpädagogischen Fachkräften. Eltern sind je nach Auftrag und phasenweise geplant anwesend und werden während ihrer Präsenz professionell angeleitet.



Zielgruppe:

Nest richtet sich an Familien mit mehreren, überwiegend jüngeren Kindern, wenn Versorgung, Schutz und Erziehung vorübergehend nicht verlässlich gesichert sind, wenn gelindere Mittel ausgeschöpft wurden oder wenn eine Geschwistertrennung vermieden werden soll. Voraussetzung sind Kooperationsbereitschaft und die Bereitschaft, an klaren Tagesstrukturen und Wochenstrukturen mitzuwirken. Die Beauftragung erfolgt über die fallführende Kinder- und Jugendhilfe.

Ziele:

Zentral ist die unmittelbare Sicherung des Kindeswohls. Darauf aufbauend werden verlässliche Routinen, Gesundheit, schulische Entwicklung, Lernprozesse und soziale Teilhabe stabilisiert. Kinder erleben Zugehörigkeit, Orientierung und verlässliche Beziehungen. Eltern werden in Fürsorge, Struktur und Erziehung angeleitet und zu Hilfe zur Selbsthilfe befähigt. Perspektivisch wird eine Rückführung, ein Übergang in weniger intensive Hilfen oder eine tragfähige Anschlusslösung vorbereitet.

Dauer:

Die Dauer ist befristet und richtet sich nach dem individuellen Bedarf. Intensität und Elternpräsenz werden geplant und regelmäßig überprüft. Hilfeplangespräche, Dokumentation, Supervision und eine abgestufte Dienstorganisation sichern die Qualität.



NEST LIGHT

Nest light überträgt die Grundlogik vom Angebot Nest auf Fälle mit geringerem Intensitätsbedarf. Es bleibt ein stationäres kindorientiertes und familienorientiertes Setting mit klarer Struktur und verbindlichen Schutzstandards. Gleichzeitig arbeitet es mit einer reduzierten Präsenz und mit einer ressourcenschonenden Einsatzplanung. Kinder erhalten einen stabilen Lebensort und Eltern werden gezielt angeleitet, damit Verantwortung im Alltag schrittweise wieder tragfähig wird.



Zielgruppe:

Nest light richtet sich an Familien mit mehreren Kindern, bei denen gelindere Mittel nicht ausreichend greifen, der Unterstützungsbedarf jedoch unterhalb eines vollintensiven Sondersettings liegt. Geeignet ist das Angebot, wenn Risiken gut steuerbar sind und wenn eine verlässliche Mitarbeit der Eltern möglich ist. Die Beauftragung erfolgt durch die fallführende Kinder- und Jugendhilfe.

Ziele:

Ziele sind die Sicherung des Kindeswohls, Stabilität im Alltag und die Förderung tragfähiger Beziehungen. Kinder erleben verlässliche Routinen, Lernunterstützung und klare Bezugspersonen. Eltern bauen Fürsorge- und Erziehungskompetenzen auf und üben die Umsetzung im Alltag, etwa bei Struktur, Kommunikation, Grenzen und Versorgung. Das soziale Netzwerk wird aktiviert, damit Unterstützung im Sozialraum langfristig trägt.

Dauer:

Die Maßnahme ist befristet und am Bedarf orientiert. Intensität und Präsenz werden individuell festgelegt und regelmäßig überprüft. Dokumentation, Hilfeplangespräche, Teamreflexion und Supervision sichern die Qualität. Übergänge in mobile Hilfen werden frühzeitig vorbereitet.

”



„Ich war viel draußen und oft knapp vor Ärger. Über Sport bin ich ins Gespräch gekommen und habe kapiert, was mein Handeln auslöst. Jetzt ziehe ich eine Ausbildung durch.“

- Jugendlicher, 17

Gruppenangebote und Projekte

So können wir unterstützen

Bedarfsgerechte Projekte und Gruppenangebote schaffen Raum für individuelle Förderung und ganzheitliche Entwicklung. Unter dem Titel GEHMA - Gesundheitsbezogene Maßnahmen begleiten wir Kinder und Jugendliche in herausfordernden Lebenslagen.

Im Marburger Konzentrationstraining stärken sie ihre Aufmerksamkeit und ihr strukturiertes Arbeiten. Beim Lernen mit Hund entsteht durch die tiergestützte Begleitung ein vertrauensvoller

Rahmen, der Motivation, Ruhe und soziale Kompetenzen fördert.

Das therapeutische Boxen vermittelt Selbstwirksamkeit, hilft bei der emotionalen Regulation und unterstützt die persönliche Entwicklung durch Bewegung und klare Regeln.

Alle Angebote werden fachlich fundiert begleitet und individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt.

Jugendgruppenarbeit und Gewalt,- Delinquenprävention

Z.IN - Zukunft und Integrität

Z.IN ist ein aufsuchendes stadtweites Interventionsangebot für delinquente oder gefährdete Jugendliche. Es setzt dort an, wo Risiko und Entscheidungssituationen entstehen, also im Sozialraum, in der Schule, in der Peergroup und an relevanten Treffpunkten. Kern ist eine tragfähige Arbeitsbeziehung, die klare Grenzsetzung mit Perspektivenarbeit verbindet. Die Arbeit kombiniert Einzelkontakte mit Jugendlichen und Gruppen, Familienarbeit und Netzwerkarbeit sowie bedarfsorientierten Gruppenformaten wie Sportangebote.



Zielgruppe:

Angesprochen sind Jugendliche ab etwa zwölf Jahren mit delinquentem Verhalten, mit Gewaltauffälligkeit oder mit hoher Gefährdung, häufig in Verbindung mit mehrfachen Belastungen. Zugänge entstehen über die Kinder- und Jugendhilfe, über Schulen, über die Polizei, über Streetwork und über Kooperationspartner:innen im Sozialraum. Erziehungsberechtigte und relevante Systeme werden je nach Auftrag systematisch einbezogen.

Ziele:

Ziele sind die Aufarbeitung von Straftaten, die Übernahme von Verantwortung und die Reduktion von Rückfallrisiken. Impulskontrolle, Regelakzeptanz, Konfliktfähigkeit und Perspektivenkompetenz werden aufgebaut. Gleichzeitig wird an Stabilisierung und Reintegration gearbeitet, etwa durch Schulpräsenz, durch die Anbahnung von Ausbildung oder Arbeit und durch den Aufbau einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Netzwerke werden gestärkt, damit Fortschritte im Alltag getragen werden.

Dauer:

Die Begleitung ist mittelfristig und bedarfsorientiert angelegt und folgt einer Phasenlogik mit Clearing, Zielvereinbarung, Arbeitsphase sowie Transfer und Übergang. Die Kontaktdichte wird an Risiko und Entwicklungsverlauf angepasst.

Mein Weg - Deliktaufarbeitung in der Gruppe

Mein Weg ist ein sozialpädagogisches Gruppenangebot für straffällig gewordene Jugendliche. Es verbindet die klare Auseinandersetzung mit delinquentem Verhalten mit beziehungsorientierter Begleitung und Perspektivenarbeit. In einem verbindlichen Rahmen lernen Jugendliche, Verantwortung zu übernehmen und Rückfallrisiken zu reduzieren. Die Gruppe bietet einen sicheren Ort, um Muster zu erkennen und neue Handlungsoptionen einzuüben. Eltern werden je nach Auftrag einbezogen.



Zielgruppe:

Teilnehmen können Jugendliche mit Delikten oder mit massiven Regelverstößen, häufig verbunden mit instabilen familiären Situationen und mit Schwierigkeiten in der Schule. Zugänge erfolgen über die Kinder und Jugendhilfe, über die Schule oder über die Justiz.

Ziele:

Ziele sind die Reduktion von Straftaten und die Stärkung von positiven Verhaltensweisen. Impulskontrolle, Regelakzeptanz, Empathie und Konfliktfähigkeit werden gefördert. Delikte werden biografisch eingeordnet und Auslöser werden reflektiert. Wenn es möglich ist, werden Schritte der Wiedergutmachung in konkreten Anlassfällen, vorbereitet. Perspektiven in Schule, Ausbildung und Freizeit werden entwickelt und im Sozialraum verankert.

Dauer:

Ein Gruppenzyklus läuft über mehrere Wochen bis Monate mit regelmäßigen Einheiten. Ergänzende Einzeltermine und Elterngespräche sind möglich.

Mentors4Youth

Mentors4Youth verbindet sozialpädagogische Fachlichkeit mit der Glaubwürdigkeit von Erwachsenen, die selbst Erfahrungen mit Delinquenz gemacht haben und heute stabil leben. Diese Personen arbeiten gemeinsam mit sozialpädagogischen Fachkräften und schaffen Zugänge, die über reine Belehrung hinausgehen. Das Angebot ist modular aufgebaut und kann in Schulen, in Jugendzentren oder in passenden Einzelformaten umgesetzt werden. Rollen, Grenzen und Verhaltensregeln sind klar geregelt.



Zielgruppe:

Angesprochen sind Jugendliche mit erhöhtem Risiko für Delinquenz, für Gewalt, für Schulabbrüche oder für Szeneanbindung. Zusätzlich können Klassen und Gruppen aus der offenen Jugendarbeit teilnehmen. Lehrkräfte, Schulsozialarbeit und Eltern werden kontextsensibel einbezogen, damit Schutz und Transfer im Alltag gesichert sind.

Ziele:

Ziele sind die Reduktion von Gewalt- und Delinquenzrisiken und die Stärkung von Impulskontrolle und Regelakzeptanz. Jugendliche reflektieren Risikoentscheidungen und erarbeiten konkrete Alternativen. Schulische und berufliche Perspektiven werden gestärkt und Schutzfaktoren wie Selbstwirksamkeit und Bindung werden aufgebaut. Bei Bedarf werden Übergänge in weiterführende Hilfen angebahnt.

Dauer:

Je nach Bedarf reichen Einsätze von kurzen Modulen bis zu Reihen über mehrere Wochen. Inhalte werden an Zielgruppe und Kontext angepasst und werden fachlich nachbereitet.



Bei Fragen oder weiteren Auskünften helfen wir Ihnen gerne:

office@mopaed.at
+43 7242 / 911440

Gruppenarbeit

re.ACT 2.0 - Soziales Lernen in der Gruppe

re.ACT 2.0 ist ein bewegungs- und reflexionsorientiertes Gruppentraining. In einem klaren Rahmen werden Respekt, Selbstkontrolle und gewaltfreie Konfliktlösung geübt. Bewegung wird als Lernmedium genutzt, weil Körperwahrnehmung und Selbststeuerung unmittelbar erfahrbar werden. Reflexion sorgt dafür, dass Erfahrungen verstanden werden und im Alltag nutzbar bleiben. Regeln und Schutzstandards geben Sicherheit.



Zielgruppe:

Teilnehmen können schulpflichtige Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten, mit sozialen Konflikten oder mit Belastungen, die zu Impulsdurchbrüchen führen können. Die Gruppe bleibt klein, damit Beziehung, Feedback und Schutzrahmen stabil sind. Je nach Kontext werden Eltern, Schule und die Kinder- und Jugendhilfe eingebunden.

Ziele:

Ziele sind die Reduktion von Regelverstößen sowie die Verbesserung von Emotionsregulation. Frustrationstoleranz, Empathie und Kommunikationsfähigkeit werden aufgebaut. Jugendliche lernen, Frühzeichen von Eskalation zu erkennen und Stopps anzuwenden. Deeskalation wird praktisch geübt und in konkrete Schritte für Schule und Familie übersetzt.

Dauer:

Das Angebot erstreckt sich in der Regel über ein Schuljahr mit regelmäßigen Einheiten.

Elternrunden

Elternrunden sind ein strukturiertes Gruppenformat, das Eltern im Rahmen einer sozialpädagogischen Familienbetreuung zusätzlich stärkt. Fachlicher Input, moderierter Austausch und Transfer in den Alltag greifen ineinander. Eltern erleben Entlastung durch Gemeinsamkeit und gewinnen Orientierung durch klare Themen und alltagsnahe Schritte. Die Moderation sorgt für Schutz, Struktur und respektvolle Gesprächskultur. Die Ergebnisse können in die Hilfeplanung einfließen.



Zielgruppe:

Teilnehmen können Eltern, die im Rahmen einer sozialpädagogischen Familienbetreuung begleitet werden und ähnliche Anliegen bearbeiten möchten. Die Gruppe kann offen geführt werden oder als geschlossene Gruppe stattfinden. Sprache, Lebenslage und Belastung werden bei der Zusammensetzung berücksichtigt. Eine Kinderbetreuung kann bei Bedarf organisiert werden.

Ziele:

Ziele sind die Stärkung von Erziehungs- und Beziehungskompetenzen und der Aufbau von Selbstwirksamkeit. Eltern entwickeln mehr Sicherheit in Kommunikation, Grenzsetzung und Tagesstruktur. Konfliktmuster werden verstanden und schrittweise entschärft. Die Kooperation mit der Schule und mit dem Helfersystem wird verbessert und Ressourcen im Netzwerk werden aktiviert.

Dauer:

Die Treffen finden in der Regel regelmäßig über mehrere Monate statt.

Plauderstunde - Offener Elternaustausch

Die **Plauderstunde** ist ein niedrigschwelliges Gesprächsformat für Eltern. Eltern bringen ihre Themen ein, erhalten Resonanz und gewinnen Orientierung ohne Leistungsdruck und ohne Bewertung. Die Moderation sorgt für Struktur und Schutz und hilft dabei, Anliegen in machbare Schritte zu übersetzen. Das Setting stärkt Handlungsfähigkeit und reduziert Isolation. Fachliche Impulse werden sparsam und passend eingesetzt.



Zielgruppe:

Eingeladen sind Eltern, die von der Kinder- und Jugendhilfe begleitet werden und einen erhöhten Bedarf an Reflexion oder Entlastung haben. Die Gruppe kann nach Lebenslage, nach Sprache oder nach Themen zusammengestellt werden. Rückmeldungen an Fachstellen erfolgen nur mit Einverständnis und im vereinbarten Rahmen.

Ziele:

Ziele sind die Stärkung elterlicher Beziehungskompetenz und die Aktivierung vorhandener Ressourcen. Eltern entwickeln mehr Sicherheit im Umgang mit Konflikten, Grenzen und Tagesstruktur. Konkrete Alltagsschritte werden gemeinsam formuliert, damit Veränderungen sofort erprobt werden können. Selbstfürsorge wird als Teil von Stabilität mitgedacht.

Dauer:

Die Plauderstunde findet regelmäßig an unterschiedlichen Standorten statt.

Mütter Brunch - Gemeinsam wachsen

Der **Mütter Brunch** verbindet fachlichen Input, Austausch und Vernetzung in einer geschützten Atmosphäre. Einmal pro Monat bearbeiten Mütter für sie alltagsrelevante Thematiken. Das Format schafft Raum für Selbstfürsorge und Orientierung und bleibt gleichzeitig nah an der Lebensrealität von Familien. Fachkräfte begleiten die Treffen und den Prozess und sorgen für einen sicheren Rahmen. Impulse werden in konkrete Schritte übersetzt, die im Alltag umsetzbar sind.



Zielgruppe:

Teilnehmen können Mütter, die im Rahmen einer bestehenden Betreuung begleitet werden und gezielte Impulse oder Entlastung wünschen. Sprachliche und organisatorische Barrieren werden berücksichtigt. Bei Bedarf wird eine Kinderbetreuung organisiert.

Ziele:

Ziele sind die Stärkung von Erziehungs- und Beziehungskompetenzen und der Aufbau Ziele sind mehr Handlungssicherheit in Erziehungsfragen zu erlangen und eine Stärkung von Selbstwirksamkeit. Strategien für Beziehung, Grenzen, Kommunikation und den Umgang mit Stress werden entwickelt und erprobt. Mütter bauen ein tragfähiges informelles Netzwerk auf, das auch zwischen den Terminen trägt. Alternative Lösungswege werden sichtbar und werden in den Alltag übertragen.

Dauer:

Der Brunch findet in der Regel monatlich statt und dauert etwa drei Stunden.



TheBo - Therapeutisches Boxen ®

Therapeutisches Boxen ist ein körperorientiertes Verfahren zur Spannungsregulation und zur Affektwahrnehmung. Strukturierte Bewegungssequenzen werden mit Reflexion verbunden, damit Emotionen differenzierter wahrgenommen und Impulse besser gesteuert werden können. Das Angebot ergänzt sozialpädagogische und therapeutische Maßnahmen, besonders wenn Sprache allein nicht ausreicht. Ziel ist eine spürbare Stabilisierung im Alltag.



Zielgruppe:

Das Angebot eignet sich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit erhöhtem Stressniveau oder mit Schwierigkeiten bei der Emotionsregulation und bei der Impulskontrolle. Eine Indikationsprüfung klärt Ziele und Rahmen. Das Format kann als Einzelangebot oder als Kleingruppenangebot stattfinden.

Ziele:

Ziele sind die Reduktion von innerer Anspannung und eine verbesserte Körperwahrnehmung und Emotionswahrnehmung. Teilnehmende lernen, Emotionen zu erkennen und einen adäquaten Umgang mit ihren Emotionen zu entwickeln. Frustrationstoleranz und Selbstwirksamkeit werden gestärkt, weil neue Handlungsoptionen praktisch erprobt werden. Der Transfer im Alltag wird geplant und reflektiert.

Dauer:

Einheiten werden individuell vereinbart und finden in der Regel im Zuge von bestehenden Betreuungsaufträgen statt.



TiPäd - Tiergestützte Pädagogik

TiPäd ergänzt sozialpädagogische Prozesse durch gezielte und fachlich gerahmte Tierkontakte. In einem sicheren Setting können Beziehung, Motivation und soziales Lernen unmittelbar erfahrbar werden. Tiere werden als pädagogisches Medium genutzt, weil Interaktionen angeleitet, beobachtet und reflektiert werden. Erfahrungen werden in konkrete Schritte für den Alltag übertragen, damit Veränderung nachhaltig wird. Die Durchführung erfolgt tierschutzqualifiziert und mit klaren Sicherheits- und Hygienestandards.



Zielgruppe:

TiPäd richtet sich an Kinder und Jugendliche, die Impulse für Beziehungsgestaltung, Emotionsregulation, Selbstvertrauen oder Konfliktfähigkeit benötigen. Das Angebot kann begleitend zur Schule, zur Therapie oder im Rahmen einer sozialpädagogischen Familienbetreuung eingesetzt werden. Vor Beginn wird die Passung geprüft, auch im Hinblick auf Allergien, Ängste oder Schutzbedarf.

Ziele:

Ziele sind die Stärkung von Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen sowie die Förderung von Empathie, Kommunikation und Verantwortungsübernahme. Kinder und Jugendliche üben, Signale wahrzunehmen, Grenzen zu respektieren und zuverlässig zu handeln. Sie erleben, wie Ruhe, Klarheit und Sicherheit im Kontakt entstehen und übertragen diese Erfahrungen auf Beziehungen zu Menschen. Fortschritte werden beobachtet und in anschließenden Reflexionen gesichert

Dauer:

Einheiten finden als Einzel- oder als Kleingruppenangebot statt. Die Frequenz wird individuell vereinbart. Inhalte sind behutsame Annäherung, angeleitete Interaktion und eine kurze Reflexion mit Transferplanung.

”

„Mit dem Tier werde ich ruhig und konzentriert. Ich traue mir mehr zu. Danach kann ich mich auch besser konzentrieren. Es macht Spaß.“

- Mädchen, 9



Unsere Standorte:



IMPRESSUM:

Eigentümer und Herausgeber:

mopäd - mobile pädagogik GmbH

Schubertstraße 16; 4600 Wels | office@mopaed.at

Geschäftsführung: DSP Günther König

Redaktion: Günther König, Gerd Prehofer, Bettina Dittmar, Manfred Humer, Ewald Grübler, Karin Karg, Marko Seierl, Jakob König, Sabine Ohrlinger

Gestaltung und Design: ROMEDIA design e.U.

Foto- und Bildcredits: Adobe Stock

HEY!

Du suchst einen Job oder ein Praktika?

Hier geht's um mehr, bei uns geht's um Lebenswelten.

Du bist an der Arbeit mit Menschen interessiert und willst diese dabei unterstützen, an ihren individuellen Herausforderungen und Veränderungen zu arbeiten und zu begleiten?

Wertschätzender Umgang, Empathie und Neugier zeichnen dich aus? Zudem hast du bewusst die Entscheidung getroffen im Handlungsfeld der Sozialpädagogik zu arbeiten?

Bei mopäd bist Du genau richtig, wenn Du...

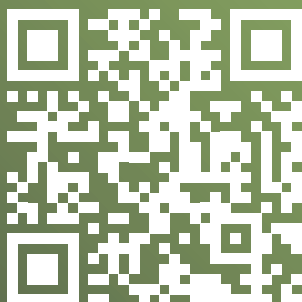
eine einschlägige Ausbildung hast, idealerweise schon Betreuungserfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien mitbringst und Systematisches Arbeiten und ressourcen- und lösungsfokussierte Ansätze sind in Deinem Handeln verankert und Offenheit der Haltung der Neuen Autorität gegenüber mitbringst.

Weitere Informationen über offene Stellen, Qualifikationen und aktuelle Stellenausschreibungen erhältst du unter JOBS@MOPAED.AT. Zudem werden unsere aktuellen Stellenangebote auf unserer Website und in der Jobbörse der Sozialplattform Oberösterreich veröffentlicht.

Praktikanten und Praktikantinnen haben bei uns einen hohen Stellenwert. Wir geben Einblicke in die verschiedenen Bereiche und Angebote der Sozialpädagogik. Theorie und Praxis werden verknüpft und begleitetes selbständiges Arbeiten kann erprobt werden. Informationen zu Ausbildungsbegleitenden Praktikas erhalten sie unter PRAKTIKUM@MOPAED.AT.

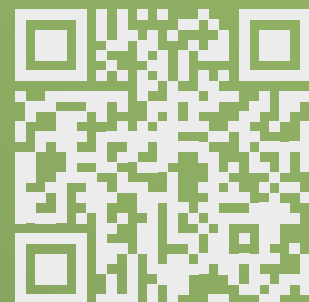
Die Rahmenbedingungen für unsere Praktikums-Plätze folgen den Vorgaben der jeweils anzuwendenden Richtlinien des Landes OÖ.

**Aktuelle Jobs
findest du unter:**



Mopäd Jobs

**Sende uns deine
Initiativbewerbung:**



Online Bewerbung



Mit Mut und Kompetenz unterstützen und fördern wir Kinder, Jugendliche und ihre Familien, auf ihren Stärken und Ressourcen aufbauend, auf dem Weg zu einem sicheren und selbstbestimmten Leben.

Mobil

Ambulant

Stationär

**Bedarfsgerechte Projekte
und Gruppenangebote**

Mopäd GmbH

eine private Betreiberin einer
Kinder- & Jugendhilfeeinrichtung

Schubertstraße 16 | 4600 Wels

office@mopaed.at

+43 7242 / 911 440

In Zukunft, FAMILIE!